

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 24. September 2008

1157. Schriftliche Anfrage von Walter Angst betreffend Fussball-Europameisterschaft 2008 (EURO 2008), Installation eines Kubus am Limmatquai. Am 25. Juni 2008 reichte Gemeinderat Walter Angst (AL) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2008/306, ein:

Auf dem während der EM zur Kommerzzone umgewandelten öffentlichen Grund am Limmatquai hat die Swisscom einen Werbewürfel aufgestellt, der den aus einem Wettbewerb der Stadt Zürich als siegreiches Projekt hervorgegangene Kubus des Architekten Ralph Bänziger verballhornt. Der Swisscom-Würfel hat die gleiche Masse wie der Kubus, der (noch) nicht realisiert worden ist. In Ausführung und Nutzung ist der nachts wie ein Handy leuchtender Würfel jedoch eine prämiierungswürdige Peinlichkeit.

Ich bitte den Stadtrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer hat die Idee gehabt, an diesem Standort einen Kubus zu installieren?
2. Wie, zu welchen Konditionen und wem ist der prominente Standort an der Limmat für die Nutzung während der EM angeboten worden?
3. Welche Vertreter der Stadt haben die Verhandlungen mit der Swisscom geführt?
4. Nutzt die Swisscom auch den für eine spätere Realisierung des Kubus vorsorglich erstellten Unterbau auf der Limmatplattform?
5. Wer hat die Bewilligung für die Nutzung des öffentlichen Grundes und das Bauwerk erteilt und wer hat das Gebäude abgenommen? Welcher Stadtrat ist für die Bewilligung verantwortlich?
6. Zu welchen Konditionen und mit welchen Auflagen hat sich die Swisscom das prominente Plätzchen für die Nutzung während der EM erhalten?
7. Musste die Swisscom Verträge mit Dritten abschliessen, um die Bewilligung für die Installation des Würfels am Limmatquai zu erhalten? Wenn ja: Mit wem?
8. Wie nimmt die Behörde, die den Architekturwettbewerb für die Neugestaltung des Limmatquais durchgeführt und den Kubus prämiert hat zum Swisscom-Würfel und den sich in diesem Zusammenhang stellenden Fragen (Schutz des geistigen Eigentums) Stellung?
9. Wie nimmt der Stadtrat zu diesen Fragen Stellung?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Die Idee ist von Swisscom in Zusammenarbeit mit dem Verein EM 2008 Zürich entstanden. Da Swisscom die offizielle Fan-Botschaft des Bundes und der UEFA in Zusammenarbeit mit der Host City Zürich beherbergte, musste der Standort der Fan-Botschaft – als erste Anlaufstelle für die Fans – auf direkter Verbindung zwischen Bahnhof und Fanzone liegen. Swisscom suchte also als nationaler EM-Sponsor einen zentralen, gut gelegenen Platz von etwa 150 m². Das OK Fanmeile bezeichnete diverse mögliche Plätze und die Swisscom wählte das Rathausplätzli als Standort aus.

Zu Frage 2: Wie mit allen Vertragsnehmern (Nutzern des öffentlichen Raumes) wurde vom OK Fanmeile mit der Swisscom ein Nutzungsvertrag (Festwirtschaftsvertrag) abgeschlossen. Sämtliche Bedingungen des Vereins EM 2008 Zürich mussten eingehalten werden. Zusätzlich musste seitens Swisscom ein Sponsorenvertrag mit der Stadt Zürich für die EURO 2008 zugunsten der EURO-Organisation abgeschlossen werden. Weder für den Verein EM 2008 Zürich

noch für die Stadt Zürich durften zusätzliche Kosten entstehen. Der Platz wurde niemandem sonst angeboten. Für die Allokation der Plätze zeichnete sich der Verein EM 2008 Zürich zuständig.

Zu Frage 3: Die Verhandlungen mit der Swisscom führten die beiden Geschäftsleiter des Vereins EM 2008.

Zu Frage 4: Der Unterbau der Limmatplattform wurde durch Swisscom nicht genutzt.

Zu Frage 5: Das benutzbare Festareal wurde durch den Stadtrat festgelegt. Die Bewilligung für die ganze Fanmeile wurde durch die Vorsteherin des Polizeidepartements an den Verein Euro 2008 erteilt. Das OK Fanmeile übernahm die Platzverteilung. Die Abnahmen erfolgten durch das Amt für Baubewilligungen und die Feuerpolizei. Die üblichen Auflagen mussten eingehalten werden.

Zu Frage 6: Die Platzabgaben für die Nutzung des Rathausplätzli für die Dauer der EM 2008 betragen Fr. 10 000.– und beinhalteten alle Auflagen, welche für alle Festwirte/Nutzer des öffentlichen Grundes galten. Es wurde vereinbart, dass Swisscom kein Essen und keine Getränke verkauft. Die Nutzung des Aussen-Grossbildschirmes wurde mit dem Café Rathaus abgesprochen.

Swisscom musste Gegenleistungen im sechsstelligen Bereich an den Verein EM 2008 Zürich und an die Stadt für die Kommunikationsleistungen und den Aufbau des Medienzentrums liefern, welche andernfalls hätten eingekauft werden müssen. Über den genauen Vertragsinhalt wurde Stillschweigen vereinbart.

Zu Frage 7: Der Nutzungsvertrag (Festwirtschaftsvertrag) wurde durch das OK Fanmeile im Auftrag des Vereins EM 2008 abgeschlossen.

Zu Frage 8: Das Design und der Aufbau des Kubus erfolgte in Eigenregie der Swisscom. Das Design wurde aufgrund eines internen Swisscom-Auswahlverfahrens, basierend auf den Logo-Elementen, durch externe Firma erstellt. Die Fassaden leiten sich aus der Corporate Identity von Swisscom ab und haben keine städtebaulichen Bezüge. Auf den in Frage stehenden Plätzen hat sich ein rechteckiger Grundriss zudem aufgedrängt, umso mehr als seitens Swisscom aus CI-Gründen mit klaren Formen gearbeitet wird. Der quadratische Grundriss entstand ebenfalls in Ableitung des Logos. Das Gebäude sollte nicht «gerichtet», sondern ungerichtet sein.

Zu Frage 9: Der Stadtrat hat die Bespielung der Fanmeile mit einem Leistungsvertrag an den Verein EM 2008 delegiert mit der Auflage, alle relevanten Auflagen einzuhalten. Der Stadtrat hat auf die Bespielung keinen Einfluss genommen.

Vor dem Stadtrat

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy